

Kreis lehnt Alternative für B 4-Umleitung ab

Vorschlag von Wesendorfs Bürgermeister „zu gefährlich“: Auf der Kurzen Straße fehlen Leitpfosten



Bürgermeister Holger Schulz machte dem Landkreis einen Umleitungs-Vorschlag. Der wurde aber abgelehnt. Foto: Archiv

Wesendorf – Wesendorfs Bürgermeister Holger Schulz lässt nicht locker. Um eine Lösung für den Umleitungsverkehr zu finden, hat er sich nun schriftlich an die Abteilung Verkehrswesen des Kreises Gifhorn gewandt. Seit Montag wird der gesamte überregionale Verkehr von der B 4 durch Wesendorf umgeleitet (das IK berichtete).

Umleitung über andere Strecke?

In seinem Schreiben wagt Schulz einen weiteren Vorstoß und bat die Behörde darum noch einmal zu prüfen, ob die Umleitung kurzfristig nicht über den Hammersteinpark erfolgen könnte. Im Blick hat der Bürgermeister dabei die „Kurze Straße“ und „Zum Hammersteinpark“. Das würde die Ortsmitte entlasten. Beide Straßen seien als ehemalige „Panzerstraßen“ ausreichend dimensioniert und „würden zu einem besseren Verkehrsfluss führen“.

Dafür gab es gestern jedoch eine Ablehnung. Der Grund: Es handelt sich um eine Außerortsstraße an der Leitpfosten fehlen. „Das ist zu gefährlich, hieß

es. Ich frage mich, was ist dort gefährlicher als die Situation für die Fußgänger im Ort – bei dem Verkehrsaufkommen?“, zeigt Schulz kein Verständnis für diese Entscheidung.

Fehlende Resonanz der Behörde beklagt

Enttäuscht zeigt sich der Bürgermeister indes auch über die Aussage von Michael Peuke, dem Leiter der Landesstraßenbaubehörde, dass man „lieber miteinander als übereinander reden sollte“. Seit der Informationsveranstaltung, die im Juli in Wagenhoff stattgefunden hat, habe Schulz in den vergangenen Monaten keine Resonanz von der Behörde erhalten. „Leider lief die Korrespondenz nur über die beauftragten Firmen und die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Gifhorn“, beklagt Schulz.

Ein Vertreter der Landesstraßenbaubehörde war gestern nicht für eine Stellungnahme erreichbar.